

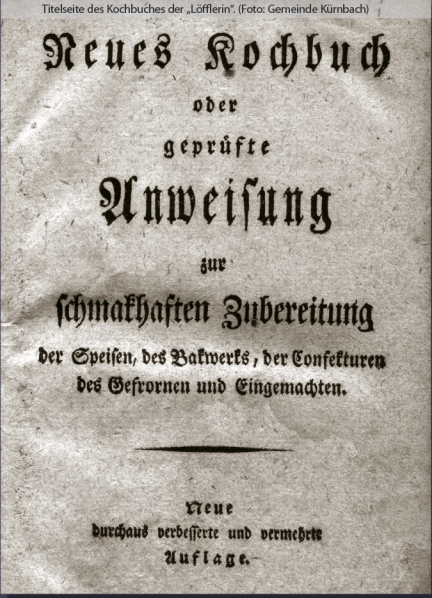


Mit Leib und Seele: Kraichgauer Persönlichkeiten (III)

Die Glasharmonika war das Instrument der Bruchsaler Musikerin Marianne Kirchgessner. (Foto: Brennecke-Art, Bisamberg, Österreich)



Doris Ebert. (Foto: Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis)



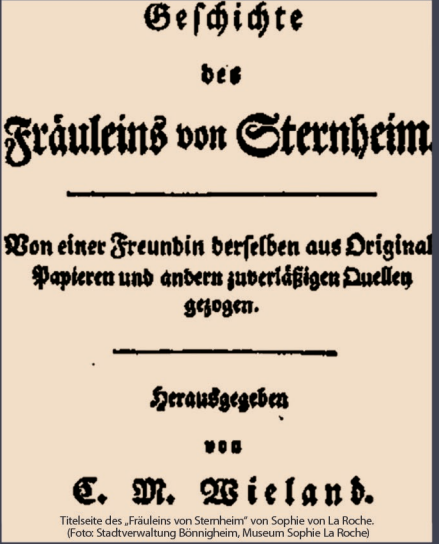
Titelseite des Kochbuches der „Löfflerin“. (Foto: Gemeinde Kürnbach)

Als „Deutschlands größte Unbekannte“ wurde verschiedentlich **Friederike Louisa Löffler** geborene Herbord bezeichnet. 1744 als Tochter eines Apothekers in Kürnbach geboren, arbeitete sie bereits in jungen Jahren als Köchin für Herzog Carl Eugen und für die Abgeordneten der württembergischen Landstände in Stuttgart. 1791 erschien unter dem Titel „Ökonomisches Handbuch für Frauenzimmer“ das erste von drei Kochbüchern, das als „Bestseller“ bis ins 20. Jahrhundert mehrere Dutzend Auflagen erlebte. Friederike Löffler legte darin eine umfassende und doch leicht verständliche Anleitung zum Kochen in bürgerlichen und bäuerlichen Haushalten vor.

Im Schloss Bönningheim vollendete **Sophie von La Roche** (1730 – 1807), die berühmteste deutsche Schriftstellerin des 18. Jahrhunderts, ihre „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“. Dieses anfangs noch anonym erschienene, durch Christoph Martin Wieland 1771 herausgegebene Werk gilt als erster deutschsprachiger Roman, der von einer Frau verfasst wurde. Angelegt in der Form eines moralisch-empfindsamen Briefwechsels, diente er auch Goethe als Inspirationsquell für seinen „Werther“.

Aus Bruchsal stammte die 1769 geborene Glasharmonika-Virtuosin **Marianne Kirchgessner**. Im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert galt sie als ein internationaler Star ihrer Zeit. In Folge einer Pockenkrankheit erblindet, wurde ihre musikalische Ausbildung an der damals populären Glasharmonika durch einen Karlsruher Kapellmeister gefördert. Als gefeierte Solistin begab sie sich auf mehrjährige europaweite Konzertreisen. Wolfgang Amadeus Mozart hat Marianne Kirchgessner sein Adagio und Rondo KV 617 zugeeignet und mit ihr gemeinsam aufgeführt. Ihr außergewöhnliches Instrument, die Glasharmonika, haben Dichter wie Friedrich Schiller, Christoph Martin Wieland, Johann Wolfgang von Goethe und Jean Paul um 1800 in nahezu religiöser Schwärmerei beschrieben: als Instrument der feinen Seelenbewegungen, der Entrückung in jenseitige Sphären, als „Leier des Orpheus“.

Zum Lebensthema wurde der Kraichgau für **Doris Ebert**, Jahrgang 1928. Mit ihrem Engagement für die Erhaltung der staufertzeitlichen Klosterkirche Lobenfeld und als Redakteurin der Jahrbücher des Heimatvereins Kraichgau hat sie maßgeblich zum Denkmalschutz und zur historischen Forschung über die Region beigetragen. Jahrzehntlang im Lobenfelder Gemeinderat, Buchautorin, Mitbegründerin der regionalen Musikschule und beteiligt an Projekten über das Thema „Altern auf dem Land“. Für ihr umfassendes Engagement wurde Doris Ebert mehrfach ausgezeichnet, so im Jahre 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.



Titelseite des „Fräuleins von Sternheim“ von Sophie von La Roche. (Foto: Stadtverwaltung Bönningheim, Museum Sophie La Roche)



Sophie von La Roche. (Foto: Stadtverwaltung Bönningheim, Museum Sophie La Roche)



Programmzettel zu einem Konzert der Bruchsaler Musikerin Marianne Kirchgessner 1791 in Wien. (Foto: Franklin-Harmonica)

1250 JAHRE
KRAICHGAU